

# Moderner Kapitalismus

Herausgegeben von  
Jan-Otmar Hesse,  
Christian Kleinschmidt,  
Roman Köster und  
Tim Schanetzky

*Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften  
im 21. Jahrhundert 4*

---

**Mohr Siebeck**

# Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften im 21. Jahrhundert

Herausgegeben von

Nils Goldschmidt, Jan-Otmar Hesse und Boris Holzer

4





# Moderner Kapitalismus

Wirtschafts- und Unternehmenshistorische Beiträge

Herausgegeben von  
Jan-Otmar Hesse, Christian Kleinschmidt,  
Roman Köster und Tim Schanetzky

Mohr Siebeck

*Jan-Otmar Hesse* ist Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Bayreuth.

*Christian Kleinschmidt* ist Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Marburg.

*Roman Köster* vertritt seit 2019 die Professur für die Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität der Bundeswehr München.

*Tim Schanetzky* lehrt als Privatdozent am Lehrstuhl Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Jena.

ISBN 978-3-16-158239-4 / eISBN 978-3-16-158907-2

DOI 10.1628/978-3-16-158907-2

ISSN 2569-457X / eISSN 2569-4588

(Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften im 21. Jahrhundert)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von der Druckerei Hubert & Co. in Göttingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

*Werner Plumpe zum 65. Geburtstag*



# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
------------------	---

## *I. Grundbegriffe und Konzepte des Kapitalismus*

*Jan-Otmar Hesse*

„Global Value Chains“ und die vertikale Struktur des Kapitalismus. Überlegungen im Anschluss an Karl Marx und Eugen Böhm-Bawerk .....	13
--	----

*Thomas Welskopp*

Kapitalismus und die Frage der „freien Lohnarbeit“ .....	31
--	----

*Roman Köster*

Der Kapitalismusbegriff in der US-amerikanischen Debatte 1918–1962 .....	49
--	----

*André Steiner*

Die Eigene und die Eigentliche: Kann allein der Kapitalismus Globalisierung? .....	69
---	----

*Michael C. Schneider*

Wissenschaft und kapitalistische Wirtschaft .....	89
---	----

*Ray Stokes*

Green capitalism? Retrospect and prospect.....	107
--	-----

## *II. Unternehmen*

*Andreas Fahrmeir*

Profitabel prüfen? Examination boards als Unternehmen .....	125
---	-----

*Alfred Kieser*

Verhilft Charisma zu Erfolg oder Erfolg zu Charisma? Zum Einfluss des Unternehmers auf den Unternehmenserfolg.....	141
---	-----

*Joachim Scholtyseck*

Eine Palastrevolte. Der gescheiterte Versuch eines Managers, im „Dritten Reich“ ein Familienunternehmen zu übernehmen .....	161
--	-----



*Andrea Schneider-Braunberger*

Familienunternehmen als Varianz des Kapitalismus.

Überlebensfähigkeit in Umbruchphasen der Geschichte ..... 181

*Jörg Lesczenski*

Die „Hauskarriere“ im 20. Jahrhundert.

Ein Spezifikum des deutschen Kapitalismus? ..... 201

*Karl Lauschke*

Mikropolitik reloaded. Das Beispiel der Bremer Hütte ..... 219

*Jörg Sydow*

Unternehmensnetzwerke. Eine kapitalistische Organisationsform

mit Vergangenheit und Zukunft? ..... 237

### *III. Konsum*

*Ben Wubs*

Capitalism's Favourite Child. Towards an

International Business History of Fashion ..... 249

*Vera Hierholzer*

Künstliche Konkurrenz? Der Kampf der Landwirtschaft

gegen die Margarine bis zum Ersten Weltkrieg ..... 265

*Lutz Budrass*

Die Professoren und die Kartoffel. Zu den deutschen Vorbereitungen

auf die Hungerblockade im Ersten Weltkrieg ..... 283

*Christian Kleinschmidt*

Konservativer versus liberaler Konsum. Wilhelm Röpke,

Ludwig Erhard und die Soziale Marktwirtschaft..... 307

### *IV. Staat und Wirtschaftsordnung*

*Ralf Banken*

Bergische Waren und englische Kaperer. Der Einfluss der

Kontinentalsperre auf die Wirtschaftsentwicklung Westdeutschlands..... 325

*Louis Pahlow*

Recht und Kapitalismus. Die Justiz im 19. Jahrhundert  
zwischen Anpassung und Überforderung.....343

*Peer Vries*

Was Meiji Japan capitalist? .....363

*Tim Schanetzky*

Garantierter Kapitalismus? Beiträge der Subventionspolitik  
zur „kranken Wirtschaft“ von Weimar.....381

*Johannes Bähr*

„Selbstkostenkrise“ und „Krisis der kapitalistischen Weltanschauung“.  
Zur Deutung der Weltwirtschaftskrise im Reichsverband  
der Deutschen Industrie .....397

*Harm Schröter*

Schiedsgerichte – „Symbol des globalen Schreckenskapitalismus“?  
Eine alte Institution und ihr jüngster Missbrauch.....413

#### V. Finanzmärkte

*Margrit Schulte Beerbühl*

Spekulationsblasen zwischen Ancien Regime und Kapitalismus:  
Das Beispiel der Hamburger Spekulationsblase 1799 .....437

*Dieter Ziegler*

Die Macht in der Bank. Governance-Defizite deutscher Großbanken  
am Beispiel der Commerzbank 1870–1932.....455

*Korinna Schönhärl*

Die Steuermoral weltweit. Eine Artikelserie in der  
Frankfurter Allgemeinen Zeitung in den Jahren 1963/64 .....475

*Friederike Sattler*

Durchbruch zum „Finanzmarktkapitalismus“? Nixon-Schock,  
Ölpreiskrisen und die Finanzialisierung des globalen Ölmarkts.....493

Autorenverzeichnis.....511

Register .....515



# Einleitung

*Jan-Otmar Hesse, Christian Kleinschmidt,  
Roman Köster, Tim Schanetzky*

Der Kapitalismus – so schrieb Joseph A. Schumpeter während des Zweiten Weltkriegs – sei ein ökonomisches System ohne Freunde. Solange er stabile Wachstumsraten garantiere, könne er zwar auf Akzeptanz hoffen. Er vermittele aber keine positive Idee vom menschlichen Zusammenleben, und in seiner sprichwörtlichen Kälte wärme nichts die Herzen. Sein Niedergang sei deshalb unausweichlich.<sup>1</sup>

Drei Generationen später gibt es den Kapitalismus noch immer. Und trotz einer beispiellosen Zunahme des globalen Wohlstands hat er auch heute wenig Freunde, wie die seit der Finanzkrise von 2008 intensivierte Auseinandersetzung deutlich macht. Die Liste der Publikationen, die sich mit unterschiedlichen methodischen, theoretischen und inhaltlichen Ausrichtungen und Schwerpunkten dem Kapitalismus widmen, ist heute kaum noch zu überschauen. Dabei werden in erster Linie negative Attribute in einem Atemzug mit dem Kapitalismus genannt: Begriffe wie Kritik, Krise, Verfall, Widersprüche, Ungleichheit, Verwerfungen, Depression, Gewalt, falsche Versprechen, Gier, Auswüchse und Instabilität dominieren die Untertitel der Kapitalismusliteratur. So gibt es kaum ein gesellschaftliches Problem der Gegenwart, für das nicht der Kapitalismus als der eigentlich Schuldige ausgemacht worden wäre. Als Analysekategorie ist der Kapitalismus inzwischen auf alle möglichen Lebensbereiche jenseits der Ökonomie übertragen worden. Die Rede ist von einem „grünen“<sup>2</sup> oder „digitalen Kapitalismus“<sup>3</sup>, von „sozialem“<sup>4</sup>, „ästhetischem“<sup>5</sup>, „mentalem“ oder einem „kognitiven Kapitalismus“.<sup>6</sup> Seit je wird sein Ende herbeigesehnt,<sup>7</sup> und gelegentlich gehen Beobachter sogar einen Schritt darüber hinaus und fragen, was nach dem Kapitalismus

---

<sup>1</sup> Schumpeter (1942/1993, S. 197–215)

<sup>2</sup> Rest (2011).

<sup>3</sup> Betancourt (2018).

<sup>4</sup> Collier (2019); Chan (2004).

<sup>5</sup> Böhme (2016).

<sup>6</sup> Lorey (Hg.) (2012); Franck (Hg.) (2005).

<sup>7</sup> Demirovic (Hg.) (2011); Bischoff, Steinitz (2016).

kommen möge – ganz so, als sei seine Abschaffung bereits beschlossene Sache.<sup>8</sup>

Solche Überlegungen ignorieren, dass ein notorischer Mangel an Freunden dem Kapitalismus bislang kaum geschadet hat. Vielmehr scheint sich die Diagnose der älteren kapitalismuskritischen Literatur zu bestätigen, dass die Fähigkeit zur Integration von Widerstand gerade zu seinen Grundprinzipien gehört.<sup>9</sup> Trotz aller negativen Begleitumstände wie Umweltzerstörung oder sozialer Ungleichheit ist heute weder seine Abschaffung noch die Ersetzung durch alternative Wirtschaftsformen absehbar. Die Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus scheint schon allein aus diesem Grund notwendig; allerdings sollte dabei nicht bei einer politischen oder moralischen Bewertung des Kapitalismus stehen geblieben werden, die seine Analyse nicht ersetzen kann. Diese geht davon aus, dass zwischen dem 17. und dem 19. Jahrhundert in einer großen Zahl von Staaten und Territorien eine fundamentale und bis heute folgenreiche Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft eingetreten ist. Erst wenn man unterstellt, dass dieser Wandlungsprozess nur in einem engen systematischen Zusammenhang miteinander verstanden werden kann, dient Kapitalismus als sinnvolle analytische Kategorie.

Die Frage, was den Kapitalismus in seinem Kern ausmacht, hat ihren Ursprung in den Wirtschaftssystem-Debatten des 19. Jahrhunderts und erlebte dann im frühen 20. Jahrhundert einen ersten Höhepunkt in den berühmten Analysen Max Webers und Werner Sombarts, die zugleich den Begriff „Kapitalismus“ im „bürgerlichen“ Wissenschaftsdiskurs etablierten. Nach dem Zweiten Weltkrieg hingegen verlor die Wirtschaftsgeschichte diese großen Fragen entweder aus den Augen – oder diskutierte sie unter anderen Großbegriffen, weil Kapitalismus als sozialistischer Kampfbegriff zur Zeit des Kalten Krieges diskreditiert war. Gestritten wurde jetzt über *Stages of Economic Growth*, *Social Origins of Dictatorship and Democracy*, die „Industrielle Revolution“ und den „entfesselten Prometheus“, über das „Moderne Weltsystem“, das „Wunder Europa“ und schließlich über Konsum- und „Fleißrevolutionen“.<sup>10</sup> Die Geschichtswissenschaft setzte sich seit den späten 1960er Jahren, insbesondere seit der „sozialhistorischen Wende“, immer wieder mit zahlreichen Teilaspekten der kapitalistischen Industriegesellschaft auseinander.<sup>11</sup> Überblicksdarstellungen und Publikationen, die sich der langfristigen Entwicklung des Kapitalismus widmeten und dies auch explizit im Titel zum Ausdruck brachten, blieben dabei jedoch seltene Ausnahmen.<sup>12</sup> Selbst die

---

<sup>8</sup> Mason (2018).

<sup>9</sup> Boltanski, Chiapello (2003).

<sup>10</sup> Rostow (1960); Moore (1967/1993); Landes (1969); Wallerstein (1974); Jones (1981); Vries (1994). Ausgangspunkt der Diskussion war ein Beitrag bzw. der Begriff des japanischen Historikers Akira Hayami (1992).

<sup>11</sup> Beginnend mit Rosenberg (1943); vgl. Ritter (1989) und Plumpe (2006).

<sup>12</sup> Von wenigen Titeln zu nennen wären etwa Dobb (1970); Braudel (1985).

epochalen Debatten über die „Great Divergence“ und die „Geburt der Modernen Welt“ kamen noch weitgehend ohne den Begriff des Kapitalismus aus.<sup>13</sup>

Erst einige Jahre später wurde der Begriff wieder salonfähig und proliferierte nach der Finanzkrise von 2008, was auf seine noch immer bevorzugt politische Verwendungsweise hindeutet.<sup>14</sup> Die Marketingabteilungen der Verlage haben das schnell erkannt: Darstellungen und Handbücher, die vor zehn Jahren noch als historischer Überblick über die moderne Wirtschaft veröffentlicht worden wären, firmieren heute als „Geschichte des Kapitalismus“. Erwartungsvolle Leser sind dann allerdings mitunter enttäuscht, wenn auf das Versprechen des Titels keine entsprechende Begriffsdefinition folgt.<sup>15</sup>

Mindestens für die Geschichtswissenschaft der USA verweist der plötzliche Aufschwung der „History of Capitalism“ aber zugleich auf eine inhaltliche Umorientierung. Im Zuge der kulturalistischen Wende waren Wirtschaftsthemen in den dortigen *History Departments* spätestens in den 1990er Jahren derart randständig geworden, dass die entsprechende Forschung bald nur noch von Ökonomen oder an den Business Schools betrieben (und von Historikerinnen und Historikern kaum noch rezipiert) wurde. Vor diesem Hintergrund war das neuerwachte Interesse am Kapitalismus auch eine Gegenbewegung, die politökonomische Fragen im Windschatten des öffentlichen Interesses überhaupt wieder auf die Agenda der englischsprachigen Geschichtswissenschaft setzte und dann bald auch zu einer Vielzahl von Institutionalisierungen führte. Das *Heilbronner Center for Capitalism Studies* an der *New School for Social Research* in New York oder die für dieses Jahr angekündigte Zeitschrift *Capitalism and History* bei Pennsylvania University Press sind dafür nur zwei exponierte Beispiele.<sup>16</sup>

Besonders die Global- und Postkolonialgeschichte hat in jüngerer Zeit eine neue Facette in die Kapitalismusgeschichte hineingetragen. Durch die Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Wachstumsprozessen in Asien und Indien erfolgte nämlich nicht allein eine Rückbesinnung auf die Frage, ob der westliche Kapitalismus auf der Ausbeutung des östlichen und afrikanischen Wohlstands aufbaut. Vielmehr wurde viel grundsätzlicher nach den systemischen Bedingungen für wirtschaftliche Prosperität gefragt und die Überlegenheit des westlichen Kapitalismus gegenüber anderen Wirtschaftsordnungen mit sehr reichhaltigen empirischen Befunden bezweifelt.<sup>17</sup> Dabei ging es

---

<sup>13</sup> Ausgangspunkt dieser Diskussion waren Pomeranz (2000) und Bayly (2004).

<sup>14</sup> Kocka (2017); Fulcher (2007).

<sup>15</sup> Neal, Williamson (Hgg.) (2014) und die Kritik an diesem Sammelband in der Rezension von Lenger (2018, 5 f.)

<sup>16</sup> *New York Times*, 6.4.2013: In History Departments, It's Up With Capitalism (Jennifer Schuessler); zur institutionellen Entwicklung die Angaben bei Rockman (2014).

<sup>17</sup> Jüngst dazu Lenger (2018). Zu den Auseinandersetzungen mit den Behauptungen von Daron Acemoglu und James Robinson über die Wirtschaftsgeschichte Afrikas siehe auch: Austin (2008).

um Erklärungsansätze zum Aufstieg und nachhaltigen Erfolg des westlichen Modells der Industrialisierung gegenüber der Entwicklung in Ostasien, zur globalen Ausbreitung dieses Modells und den Folgen, die in Form des „Kriegskapitalismus“<sup>18</sup> die globalen Ungleichheitsstrukturen aus Sicht einiger Autoren bis heute prägen.

Diese Debatten brachten den Kapitalismus erneut auf die Tagesordnung und warfen damit zugleich eine Frage von ungeheurer Komplexität auf: Was kann seit der Frühen Neuzeit als das Gemeinsame und Verbindende der Wirtschaftsentwicklung gelten, und das nicht nur für einen Teil der „westlichen“ Hemisphäre, sondern in globaler Perspektive? In diese Diskussion hat jüngst Werner Plumpe mit einer umfangreichen Darstellung<sup>19</sup> eingegriffen. Während er die Diagnose des „revolutionären“ Charakters des Kapitalismus mit anderen Autoren und Autorinnen teilt, weist er doch besonders auf zwei Aspekte hin, die für die Geschichtsschreibung über den Kapitalismus wesentlich sind.

Erstens muss gerade das metaphorische Sprechen über den Kapitalismus, das ihn immer wieder als einen geradezu dämonischen historischen Akteur inszeniert, der genauen Analyse weichen. Hierzu gehört, dass sich die Kapitalismusanalyse von den älteren Systemgedanken verabschiedet und ihren Gegenstand als spezifisches, historisch stabilisiertes Zusammenspiel von Institutionen, Praktiken und Semantiken begreift, als eine „neue wirtschaftliche Praxis, die sich bewährte und nachgeahmt wurde“. Diese Praxis wurde anschließend „institutionell fixiert“, stellte dabei aber eher eine „wirtschaftliche Verfahrensweise“ als ein ökonomisches System dar. Eine solche Analyse will nicht zu überzeitlichen Wesensmerkmalen des Kapitalismus vordringen, sondern trägt gerade zum historischen Verständnis seiner Wandlungsfähigkeit und Widerstandskraft bei.<sup>20</sup>

Der zweite Aspekt bezieht sich auf die oft zu beobachtende Vernachlässigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Kapitalismus, vor allem in der im engeren Sinne geschichtswissenschaftlichen Analyse. Für die jüngeren amerikanischen Publikationen hat jüngst Eric Hilt darauf hingewiesen, dass die „New History of Capitalism“ sehr davon profitieren würde, wenn sie die entsprechende wirtschaftshistorische Literatur zur Kenntnis nähme (was ihm zufolge allerdings umgekehrt genauso gilt).<sup>21</sup> Anders gesagt: Kapitalismus ist keine normative Analysekategorie, die ausschließlich kritikwürdigen Entwicklungen vorbehalten bleibt. Es führt also kaum weiter, die Wirtschaft in böse und gute Elemente zu unterscheiden: Die Macht der Großkonzerne ist Kapitalismus, aber eben auch das günstige und bequeme Frühstück morgens auf unserem Teller.

---

<sup>18</sup> Beckert (2014).

<sup>19</sup> Plumpe (2019).

<sup>20</sup> Plumpe (2019, S. 33f.).

<sup>21</sup> Hilt (2017).

Von diesen Voraussetzungen her gelangt Werner Plumpe zu einer bemerkenswert positiven Einschätzung des Kapitalismus, den er durchaus provozierend als „Unterschichtenprojekt“ beschreibt. Diese Interpretation blendet soziale Ungleichheit oder krisenhafte Entwicklungen nicht aus. Sie betrachtet die Schattenseiten des Kapitalismus aber nicht als Teil eines Niedergangsszenarios, sondern als Ausdruck jener alltäglichen Erneuerungsdynamik, deren Bilanz dann langfristig gerade für die „einfache“ Bevölkerung positiv ausfällt. Die Verweigerung des metaphorischen Sprechens über den Kapitalismus wird in dieser Erfolgsgeschichte konsequent umgesetzt: Genauso wenig wie zur Verdammnis taugt der Kapitalismus nach Plumpe als „(Er-)Lösung“. Vielmehr stellt er „eine zumindest bisher alles in allem effiziente Form des Umgangs mit materiellen Engpässen“ dar.<sup>22</sup>

Auch wenn der Begriff dabei nicht immer im Vordergrund gestanden haben mag, muss Plumpes Würdigung des Kapitalismus als Synthese seiner wirtschaftshistorischen Forschung in den letzten drei Jahrzehnten gelesen werden. Diese begann kapitalismuskritisch, anerkannte aber schließlich – im Sinne eines forschersischen Lernprozesses – auch die unzweifelhaften Leistungen und Erfolge des Kapitalismus. Dem lagen empirische Arbeiten über eine Vielzahl konkreter Gegenstände zugrunde: Staatliches Handeln und Ordnungspolitik, Industrielle Beziehungen, Strukturwandel, Finanzierung und Finanzmärkte, Wirtschaftskrisen und ihre Überwindung sowie immer wieder die Bedeutung des Unternehmertums für die wirtschaftliche Entwicklung.<sup>23</sup> Zugleich stellte er immer wieder neue, bisweilen provokante und irritierende Thesen zur Diskussion, welche nicht zuletzt durch den Transfer gesellschaftswissenschaftlicher Theorieangebote die wirtschaftshistorische Debatte der letzten Jahrzehnte maßgeblich beeinflusst haben.

Das spiegelt sich in dem vorliegenden Band wieder. Dieser versammelt Beiträge von Weggefährten, Schülern, Freuden und Kollegen von Werner Plumpe, die an der Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus in unterschiedlichen Phasen und Intensitätsgraden teilgenommen haben – häufig und lange unter Verwendung von anderen Großbegriffen. Sie leisten Beiträge zu einem besseren Verständnis der modernen Wirtschaftsgeschichte, die sich manchmal mehr, manchmal weniger auf die aktuellen Kapitalismuskussionen beziehen. Die Themen, die hier in den Blick genommen werden, spiegeln die aktuellen Forschungsbereiche derjenigen Kolleginnen und Kollegen wieder, die Werner Plumpe auf dem Weg zu einer modernen Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte begleitet haben.

Die Beiträge fügen sich in die folgenden Themenkomplexe, die sämtlich für ein Verständnis des „Modernen Kapitalismus“ zentral sind und deren

---

<sup>22</sup> Plumpe (2019, S. 639).

<sup>23</sup> S. dazu u.a. Plumpe (1987); ders. (1999); ders. (5. Aufl. 2017); ders. (2016); ders. (2018); ders. (2019); ders. (2020).



Zusammenspiel letztlich seine Dynamik ausmacht: Wie bereits festgestellt, gehört die permanente Begriffsdiskussionen zum Kerngeschäft der Kapitalismusgeschichte und bildet als Abschnitt *Grundbegriffe und Konzepte des Kapitalismus* den Auftakt unserer Überlegungen. Hierzu gehört die interessante Beobachtung, dass trotz jahrzehntelangen Nachdenkens über den Kapitalismus bis heute eine profunde Begriffsgeschichte fehlt. Auch das Verhältnis von Kapitalismus zu anderen Großbegriffen der sozial- und geschichtswissenschaftlichen Analyse (Lohnarbeit, Globalisierung, Unternehmen, Wissenschaft) lohnt durchaus der vertiefenden Klärung – genauso wie die Frage, ob über Systematisierungen, wie sie mit dem Konzept der „Wertschöpfungsketten“ vorgeschlagen wurden, neue Erkenntnisse zu gewinnen sind.

Die jüngere Kapitalismusgeschichte hat nach unserer Meinung allzu leichtfertig die Überzeugung der älteren Literatur aufgegeben, dass *Unternehmen* zentrale institutionelle Erscheinungsformen des Kapitalismus sind und seine Durchsetzung an diese institutionelle Struktur geknüpft war.<sup>24</sup> Vielleicht resultierte diese Entwicklung aus dem Umstand, dass die moderne Unternehmensgeschichtsschreibung üblicherweise Einzelfälle behandelt, die einerseits kaum zu einer Gesamtentwicklung zu synthetisieren sind, sich andererseits aber der Systemperspektive verschließen, weil sie mehr Ausnahmen als Regeln zum Vorschein bringen. Die Reichhaltigkeit dieses Untersuchungsgegenstands ist aber nicht nur kaum wegzudenken aus Werner Plumpe's wissenschaftlicher Entwicklung. Vielmehr zeigt er auch erst die „Varieties of Capitalism“, in denen sich Großunternehmen und Familienunternehmen finden, die hinsichtlich der Wertorientierung der Akteure unterschiedlicher kaum sein könnten. Es gibt Unternehmer mit sozialpolitischen Ambitionen und Unternehmensstrukturen, die ohne Unternehmerpersönlichkeiten operieren; es gibt Unternehmensentscheidungen, die ausschließlich aufgrund des politischen Kontextes erfolgen und spezielle Formen von Unternehmen, die in den politisierenden Kapitalismuskussionen überhaupt keine Erwähnung finden.

Dem Thema *Konsum* hat sich Werner Plumpe vor allem mit Blick auf die sich seit dem 18. Jahrhundert ausbreitenden Verbindungen zwischen marktwirtschaftlichen Strukturen und kapitalintensiver Güterproduktion gewidmet. Diese führte ihm zufolge gerade nicht vorrangig zu Armut, sondern zu einer Steigerung der Massenkauftkraft. Ebenfalls weist er darauf hin, dass die Zeitgenossen den sich entwickelnden Kapitalismus nicht in erster Linie als soziales Problem verhandelt haben. Der frühen Kapitalismuskritik galt vielmehr die Verbreitung preiswerter – und aus dem Blickwinkel der wohlhabenden Schichten: minderwertiger – Verbrauchsgüter für einen Massenmarkt als das eigentliche Problem. „Kern und Bedingung der kapitalistischen Massenproduktion ist die Nachfrage der nichtvermögenden Menschen“, so Plumpe, der

---

<sup>24</sup> Kocka (2017).

damit dem Kapitalismus auch langfristig eine konsumfördernde und wohlstandsmehrende Wirkung zuschreibt.<sup>25</sup>

In der jüngeren wirtschaftshistorischen Literatur zeichnet sich in den letzten Jahren ein Konsens darüber ab, dass „Institutionen“, aber letztlich auch *Staat und Wirtschaftsordnung* für die Durchsetzung des Kapitalismus besonders wichtig gewesen sind. Nicht zuletzt die Arbeiten von Daron Acemoglu und James Robinson – von Plumpe eher als Opfer einer großen Tautologie angesehen – haben zu diesem Konsens entscheidend beigetragen.<sup>26</sup> Diese sehr umfangreiche Diskussion mit zahlreichen neueren empirischen Beiträgen kann hier höchstens gestreift werden. Im Fall der Durchsetzung des Kapitalismus in Japan lassen sich die Diskussionsstränge am besten nachverfolgen. Die Beiträge widmen sich insgesamt aber weniger der Frage, welchen Anteil die Staaten an der Entstehung des Kapitalismus hatten, als vielmehr in welcher Weise sie seine Entwicklung beeinflussten. Spannungen zwischen Wirtschaft und Staat entstanden dabei im Außenhandel, bei der Frage der Subventionspolitik, der Regulierung von globalen Handelsströmen durch supranationale Institutionen.

Das abschließende Kapitel stellt schließlich jene Phänomene in eine langfristige historische Perspektive, welche die mediale Kapitalismuskritik zuletzt besonders stark angetrieben haben. Nach der Finanzkrise von 2008 wuchs das wissenschaftliche Interesse an den *Finanzmärkten* bekanntlich im selben Maße, wie die populäre Kritik deren Funktionsweise als gesellschaftspolitisches Risiko reformulierte: Werner Plumpe hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass der „Finanzmarktkapitalismus“ keine neutrale Analysekategorie ist. Vielmehr werden jüngere Wandlungen des Kapitalismus anhand von Normen bewertet, die sich auf eine – häufig idealisierte – Vergangenheit beziehen. In der jüngeren Literatur wird gerade diese, gerne deterministisch als „Finanzialisierung“ beschriebene Bedeutungszunahme der Finanzmärkte seit den 1970er Jahren als die letzte Häutung des Kapitalismus begriffen, die seine dämonische Kraft wieder nachdrücklich in Erinnerung rufe. Dabei scheint sich insbesondere in zeithistorischen Studien als Konsens herauszubilden, dass die politischen Akteure des „Washington Consensus“ im Bündnis mit der Finanzwirtschaft diese Entwicklung sehr zielstrebig herbei geführt hätten.<sup>27</sup> Die hier versammelten Beiträge interessieren sich – offener – für die grundsätzliche Dynamik von Finanzmärkten und Kapitalismus und greifen dabei wiederum auch in die Entstehungszeit des Kapitalismus zurück.

---

<sup>25</sup> Plumpe (2019, S. 20 u. 78).

<sup>26</sup> Hoffman (2015).

<sup>27</sup> Ein Strang der neueren Kapitalismusliteratur stellt hingegen fast ausschließlich den unternehmerischen Lobbyismus in den Mittelpunkt, vgl. etwa Phillips-Fein (2009); Krippner (2011); Phillips-Fein, Zelizer (Hgg.) (2012).

## Literaturverzeichnis

- Acemoglu, Daron/Robinson, James (2013), *Warum Nationen scheitern. Die Ursprünge von Macht, Wohlstand und Armut*, Frankfurt/Main.
- Austin, Gareth (2008), "The 'Reversal of Fortune' Thesis and the Compression of History. Perspectives from African and Comparative Economic History", *Journal of International Development* 20/8, 996–1027.
- Bayly, Christopher A. (2004), *The Birth of the Modern World, 1780–1914. Global Connections and Comparisons*, Oxford.
- Beckert, Sven (2014), *King Cotton. Eine Globalgeschichte des Kapitalismus*, München.
- Betancourt, Michael (2018), *Kritik des digitalen Kapitalismus*, Darmstadt.
- Bischoff, Joachim/Steinitz, Klaus (2016), *Götterdämmerung des Kapitalismus. Eine Flugschrift*, Hamburg.
- Böhme, Gernot (2016), *Ästhetischer Kapitalismus*, Berlin.
- Boltanski, Luc/Chiapello, Eve (2003), *Der Neue Geist des Kapitalismus*, Konstanz.
- Braudel, Fernand (1985), *La dynamique du capitalisme*, Paris.
- Chan, Sha Kai (2004), *Sozialer Kapitalismus*, Marburg.
- Collier, Paul (2019), *Sozialer Kapitalismus! Mein Manifest gegen den Zerfall unserer Gesellschaft*, München.
- Demirovic, Alex (Hg.) (2011), *Vielfachkrise. Im finanzmarktdominierten Kapitalismus*, Hamburg.
- Dobb, Maurice (1970), *Entwicklung des Kapitalismus. Vom Spätféudalismus bis zur Gegenwart*, Köln.
- Franck, Georg (Hg.) (2005), *Mentaler Kapitalismus. Eine politische Ökonomie des Geistes*, München.
- Fulcher, James (2007), *Kapitalismus*, Stuttgart.
- Hayami, Akira (1992), "The Industrious Revolution", *Look Japan* 18 (1992), 38–43.
- Hilt, Eric (2017), "Economic History, Historical Analysis, and the 'New History of Capitalism'", *The Journal of Economic History* 77/02, 511–36.
- Hoffman, Philip T. (2015), "What Do States Do? Politics and Economic History", *The Journal of Economic History* 75/2, 303–32.
- Jones, Eric (1981), *The European Miracle. Environments, Economies, and Geopolitics in History of Europe and Asia*, Cambridge.
- Kocka, Jürgen (2017), *Geschichte des Kapitalismus*, München.
- Krippner, Greta R. (2011), *Capitalizing on Crisis. The Political Origins of the Rise of Finance*. Cambridge, Mass. [u.a.]: Harvard Univ. Press.
- Landes, David S. (1969), *The Unbound Prometheus. Technological Change and Industrial Development in Western Europe from 1750 to the Present*, Cambridge.
- Lenger, Friedrich (2018), *Globalen Kapitalismus denken: Historiographie, theorie- und wissenschaftsgeschichtliche Studien*, Tübingen 2018.
- Lorey, Isabell (Hg.) (2012), *Kognitiver Kapitalismus*, Wien.
- Mason, Paul (2018), *Postkapitalismus. Grundrisse einer kommenden Ökonomie*, Berlin.
- Moore, Barrington (1967/1993), *Social Origins of Dictatorship and Democracy. Lord and Peasant in the Making of the Modern World*, Boston.
- Neal, Larry/Williamson Jeffrey G. (Hgg.) (2014), *The Cambridge History of Capitalism*, Cambridge.
- Phillips-Fein, Kim (2009), *Invisible Hands. The Making of the Conservative Movement from the New Deal to Reagan*, New York.

- Phillips-Fein, Kim/Zelizer, Julian (Hgg.) (2012), *What's Good for Business. Business and Politics since World War II*, New York.
- Plumpe, Werner (1987), *Vom Plan zum Markt. Wirtschaftsverwaltung und Unternehmerverbände in der britischen Zone*, Düsseldorf.
- (1999), *Betriebliche Mitbestimmung in der Weimarer Republik. Fallstudien zum Ruhrbergbau und zur Chemischen Industrie*, München.
  - (2006), „Moden und Mythen. Die Wirtschaft als Thema der Geschichtsschreibung im Umbruch 1960 bis 1980“, in: Dieter Hein/Klaus Hildebrand/Andreas Schulz (Hgg.), *Historie und Leben. Der Historiker als Wissenschaftler und Zeitgenosse*, München, 209–234.
  - (2016), *Carl Duisberg 1861–1935. Anatomie eines Industriellen*, München.
  - (2017), *Wirtschaftskrisen. Geschichte und Gegenwart*, München.
  - (2018), *Unternehmensgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert*, Berlin.
  - (2019), *Das kalte Herz. Kapitalismus: Die Geschichte einer andauernden Revolution*, Berlin.
- Plumpe, Werner/Nützenadel, Alexander/Schenk, Catherine (erscheint 2020), *Die Deutsche Bank 1870–2020*, Berlin.
- Pomeranz, Kenneth (2000), *The Great Divergence. China, Europe and the Making of the Modern World Economy*, Princeton/Oxford.
- Rest, Jonas (2011), *Grüner Kapitalismus? Klimawandel, globale Staatenkonkurrenz und die Verhinderung der Energiewende*, Wiesbaden.
- Ritter, Gerhard A. (1989), „Die neuere Sozialgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland“, in: Jürgen Kocka (Hg.), *Sozialgeschichte im internationalen Überblick. Ergebnisse und Tendenzen der Forschung*, Darmstadt, 19–88.
- Rockman, Seth (2014), „What Makes the History of Capitalism Newsworthy?“, *Journal of the Early Republic* 34, 439–466.
- Rosenberg, Hans (1943), „Political and Social Consequences of the Great Depression of 1873–1896 in Central Europe“, *Economic History Review* 13, 58–73.
- Rostow, Walt W. (1960), *Stadien Wirtschaftlichen Wachstums. Eine Alternative zur Marxistischen Entwicklungstheorie*, Göttingen.
- Schumpeter, Joseph A. (1942/<sup>1</sup>1993), *Kapitalismus Sozialismus und Demokratie*, Tübingen.
- Vries, Jan de (1994), „The Industrial Revolution and the Industrious Revolution“, *The Journal of Economic History* 54/2, 249–70.
- Wallerstein, Immanuel M. (1974), *Capitalist Agriculture and the Origins of the European World-Economy in the Sixteenth Century*, San Diego.



## Personenregister

- Adorno, Theodor W. 312, 314  
Aereboe, Friedrich 296  
Arnold, Thurman W. 57  
Aspers, Patrik 250, 253  
Assisi, Franz von 141 f.  
Avieny, Wilhelm 174  
Bacon, Francis 89  
Baldwin, Richard 14  
Beckerarth, Erwin von 485  
Beckert, Jens 344, 358  
Beckert, Sven 23, 41, 364 ff.  
Bell, Daniel 60  
Berghoff, Hartmut 196  
Berle, Adolf 56, 60  
Bethmann-Hollweg, Theobald von 292 f., 297, 300  
Bethmann, Simon Moritz 437  
Bignami, Ornella 253  
Bismarck, Otto von 274  
Blaich, Fritz 384 ff., 392  
Blaszczyk, Reggie 251, 253  
Bloch, Johann von 286  
Bobergh, Otto Gustav 252  
Böhm-Bawerk, Eugen 13, 18 ff.  
Böhm, Franz 307  
Borchardt, Knut 72, 77, 339, 385 f., 401  
Borgers, Franz 190 f., 196  
Borgers, Fritz 190 f.  
Borgers, Wilhelm 190 ff.  
Borgh, Richard van der 289  
Bosch, Robert 408  
Boss, Hugo 195  
Bourdieu, Pierre 94  
Boyle, Robert 100  
Brandi, Hermann Th. 209  
Braudel, Fernand 21, 364 ff., 499  
Brentano, Lujo 296  
Briefs, Goetz 60  
Brüning, Heinrich 385, 390, 404, 406 f., 410  
Bücher, Karl 51  
Buchheim, Christoph 114 f.  
Caprivi, Leo von 275  
Carson, Rachel 110  
Carter, Jimmy 504  
Caspari, Wilhelm 284, 288 f., 296  
Castells, Manuel 239  
Chittenden, Russell 288  
Chruschtschow, Nikita Sergejewitsch 84, 313  
Clairvaux, Bernhard von 141 f.  
Cohn, Gustav 346  
Commons, John R. 54  
Darré, Walter 284, 298  
Dassler, Adolf 187 f., 195  
Dassler, Rudolf 187 f., 195  
Davis, Tobé Coller 253  
de Solla Price, Derek 100  
Defoe, Daniel 448  
Delbrück, Clemens von 293  
Delbrück, Hans 286 f., 289, 291 f., 294  
Desrochers, Pierre 109  
Dickens, Peter 23  
Diederichs, Friedrich Franz 325  
Diederichs, Johann Arnold 329  
Diederichs, Johann Gottlieb 329  
Diederichs, Peter Johann 325 f., 328 f., 332  
Drucker, Peter 59 f.  
Dubiel, Helmut 382  
Duisberg, Carl 155, 398, 402 ff.  
Edelkoort, Lidewij 253  
Eltzbacher, Paul 283 f., 295, 297 ff.  
Endemann, Wilhelm 357  
Engels, Friedrich 63, 72, 85  
Erhard, Ludwig 62, 307 ff., 311, 313, 315 ff.  
Eucken, Walter 307  
Evers, Heinrich 204  
Faust, Michael 216  
Feenstra, Robert 13  
Fletcher, Horace 288, 294  
Flick, Friedrich 387 ff.  
Francks, Penelope 367  
Frank, Andre Gunder 363  
Frank, Robert 146

- Freye, Saskia 205, 216  
 Fridenson, Patrick 257  
 Friedman, Milton 63  
 Friedman, Walter 251 f.  
 Fröbel, Folker 23  
 Fröhlich, Georg 292 f., 301  
 Fugger, Jakob 144  
 Fürstenberg, Carl 203  
 Fürstenberg, Friedrich 212  
 Galbraith, John Kenneth 60 f.  
 Gamp-Massaunen, Karl von 302  
 Gates, Bill 144, 146  
 Gereffi, Gary 24  
 Gladstone, W.E. 128  
 Godart, Frédéric 250, 253  
 Goebbels, Joseph 167  
 Goldschmidt, Jakob 163  
 Gorbatschow, Michail 78  
 Göring, Hermann 167 f.  
 Gutenberg, Erich 239  
 Hacker, Louis M. 62  
 Hahn, L. Albert 406  
 Hammer, Hans 172, 175  
 Hane, Mikiso 367  
 Hanley, Susan 367  
 Hartmann, Michael 205  
 Hayami, Akira 367  
 Hayek, Friedrich August 19 f., 62, 309  
 Hayes, Peter 114 f.  
 Heimann, Eduard 52, 60  
 Heinrichs, Jürgen 23  
 Held, William 285  
 Herrigel, Gary 24  
 Heyl, Hedwig 296 f.  
 Hildebrand, Bruno 51  
 Hilferding, Rudolf 60, 463  
 Hilt, Eric 4  
 Hindenburg, Paul von 403 f.  
 Hindhede, Mikkel 293 f., 302  
 Hitler, Adolf 166 ff., 187  
 Hofmann, Wilhelm 90  
 Hohner, Ernst 195  
 Holst-Weber, Theodor 191 f.  
 Holtfrerich, Carl-Ludwig 385  
 Hopkins, Terence 22  
 Horkheimer, Max 312, 314  
 Horwitz, Leonhard 190  
 Howell, David 367  
 Humphrey, John 24  
 Huxley, Thomas Henry 136  
 Hyman, Richard 31  
 Joachim, Carl 194  
 Jobs, Steve 144, 150  
 Jones, Eric 367  
 Jones, Geoffrey 110, 251 f.  
 Jowett, Benjamin 128  
 Kamprad, Ingmar 144  
 Kaselowsky, Richard 177  
 Kastl, Ludwig 398, 403 ff.  
 Kenis, Patrick 239  
 Kennedy, John F. 79  
 Keynes, John Maynard 310  
 Keynes, John Neville 137  
 Knight, Frank H. 19 f.  
 Kocka, Jürgen 14, 70, 364, 499 f.  
 Kreye, Otto 23  
 Krohn, Claus-Dieter 385  
 Krupp von Bohlen und Halbach, Gustav  
     407  
 Kuczynski, Robert René 284, 296 f.  
 Kumon, Yuzuru 367  
 Kurtz, Hermann 194 f.  
 Kurtz, Hugo 195  
 Kurtz, Ludwig 195  
 Kurtz, Otto 195  
 Kwon, Grace 367  
 Landauer, Carl 60  
 Landes, David 196, 367  
 Lenger, Friedrich 21  
 Leontief, Wassily 20  
 Liebig, Justus 287 f.  
 Liveing, George 136  
 Lowe, Adolph 60  
 Lütke, Alf 40  
 Lüer, Carl 168  
 Luther, Hans 389, 406  
 Macaulay, Thomas Babington 128  
 Macfarlane, Alan 367  
 Mandel, Ernest 16  
 Mann, Fritz Karl 485 f.  
 Mannheim, Karl 203  
 Marks, Steven 364  
 Marshall, Alfred 21, 241  
 Marx, Karl 13, 15 ff., 25, 34, 36 ff., 42,  
     53, 63, 71 ff., 85, 107, 358, 364  
 Mast, Curt 195  
 Mayet, Paul 373  
 McCraw, Thomas 254

- Means, Gardiner 56, 60  
Merck, Fritz 162, 170 ff.  
Merck, Karl 162 f., 165, 167 f., 170 ff.,  
177  
Merck, Louis 162 ff., 170 ff.  
Merck, Wilhelm 162 ff., 170 ff.  
Merck, Willy 173  
Merton, Robert K. 93  
Metzler, Albert von 190  
Meyer, Adolph 189  
Michaelis, Otto 346  
Miksch, Leonhard 307  
Mill, Charles Wright 61  
Mintz, Sidney 22  
Mises, Ludwig 52  
Mitchell, Wesley 53  
Mokyr, Joel 92, 97  
Moltke, Helmuth von 289, 291, 297,  
300  
Mommsen, Hans 383  
Müller-Armack, Alfred 307  
Müller, Fritz 171  
Müller, Hermann 403  
Müller, Max 134, 136  
Murphy, Kevin J. 206  
Napoleon 145, 252, 268, 332 ff.  
Neal, Larry 249, 364  
Nernst, Walther 96  
Neumann, Franz 59 f.  
Nixon, Richard 313, 493, 501 f.  
Northcote, Stafford 128 f.  
Nurkse, Ragnar 20  
Obama, Barack 141 ff.  
Oesterle, Michael-J. 205  
Ogburn, William F. 53, 60  
Olson, Mancur 74  
Opitz, Hans 231  
Oppenheimer, Karl 284, 294, 296 f.  
Parsons, Talcott 54  
Patten, Simon 53  
Perkin, William Henry 109  
Petzina, Dietmar 383, 386  
Pfister, Ulrich 337  
Pfothenhauer, Bernhard 162 ff., 167 ff.  
Plumpe, Werner 4 ff., 14, 70 ff., 111,  
118, 155, 166, 197 f., 242, 249, 283  
ff., 303, 340, 392, 413, 476, 493  
Poensgen, Otto A. 204  
Pollock, Friedrich 381 f., 384  
Pomeranz, Kenneth 363  
Porter, Michael 107, 109  
Pouillard, Veronique 251  
Powelson, John 367  
Quandt, Günter 387  
Raab, Jörg 239  
Ramien, Fritz 187 f.  
Rand, Ayn 63  
Raumer, Hans von 405, 409  
Reiner, Heinrich 174  
Reinhold, Peter 164, 408  
Reusch, Paul 405 f.  
Richter-Erdmann, Kurt 190  
Richter-Erdmann, Eva 190  
Riecke, Hans-Joachim 284  
Rodi, Nelly 253  
Roepfer, Hans 475, 480, 483, 485  
Roosevelt, Franklin D. 54  
Röpke, Wilhelm 307 ff.  
Rowland, Henry 93  
Rubner, Max 284, 287, 290, 292ff., 303  
Rüstow, Alexander 307  
Sachs, Jeffrey 85  
Saito, Osamu 367  
Salz, Arthur 60  
Samuelson, Paul 111  
Schacht, Hjalmar 398  
Scherner, Jonas 114 f.  
Schmolders, Günter 476, 480, 482 ff.  
Schmoller, Gustav 254, 292 f., 301  
Schönhals, Heinrich 175  
Schumpeter, Joseph A. 1, 58 f., 147,  
251, 254, 262, 364, 366, 498 f.  
Scranton, Philip 257  
Seeliger, Carl-Ludwig 183 ff., 191, 195  
ff.  
Seeliger, Gustav 186  
Seeliger, Werner 186 ff., 195 f., 198  
Shaw-Lefevre, J.G. 128  
Siemens, Carl Friedrich von 408 f.  
Siemens, Werner von 144  
Silverberg, Paul 390 f., 398, 404 ff., 409  
Simmel, Georg 261, 478  
Skalweit, August 297 ff.  
Slichter, Sumner 56  
Smith Jr., John Kenly 110  
Smith, Adam 56, 102, 364, 366  
Sombart, Werner 2, 50 ff., 58, 63, 71,  
250 f., 254, 262



- Soxhlet, Franz von 276  
Spaulding, Robert Mark 337  
Sprenger, Jakob 168 f., 174  
Stalin, Josef 74, 77, 83  
Stein, Heinz Gerd 213  
Steinmetz, Willibald 45  
Stinnes, Hugo 297, 389  
Stolper, Gustav 405  
Stresemann, Gustav 390, 403  
Sturgeon, Tim 24  
Sugihara, Kaoru 367, 377  
Taeusch, Carl F. 58  
Teagle, Walter C. 208  
Thatcher, Margaret 113  
Tilly, Richard H. 339  
Topiks, Stephen 23  
Trendelenburg, Ernst 406  
Trevelyan, Charles 128  
Troeltsch, Ernst 58  
Trump, Donald 69, 145, 149, 259  
Tugwell, Rexford 54 f.  
Tümppling, Hans Werner von 190  
Veblen, Thorstein 53, 260  
Vernet, Marie 253  
Vogel, Dieter H. 213  
Vögler, Albert 406  
Voit, Carl 287 f., 290, 293 f.  
Wagemann, Ernst 407  
Wallerstein, Immanuel 21 f., 24, 364 ff.,  
499  
Walton, Sam 144  
Warmbold, Herrmann 296  
Weber, Max 2, 34, 36, 41, 50 ff., 54, 58,  
143, 203, 288, 344, 355, 364, 368  
Weingart, Peter 91  
Weisbrod, Bernd 383  
Welch, Jack 144, 148 ff., 152, 154  
Welskopp, Thomas 14, 72, 344  
Wicksell, Knut 19  
Williamson, Jeffrey 364  
Wirsing, Giselher 381  
Wolf, Eric 22  
Wolff, Otto 387 f.  
Worth, Charles Frederick 252 f., 258  
Wurm, Emanuel 302 f.  
Yamamura, Kozo 367  
Zábojník, Ján 206  
Zapf, Wolfgang 203 f.  
Zeppelin, Ferdinand Graf 144  
Zimmermann, Stefan 216  
Zuntz, Nathan 284, 288 f., 293, 296 f.

# Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften im 21. Jahrhundert

herausgegeben von  
Nils Goldschmidt, Jan Otmar Hesse und Boris Holzer

Die Gesellschaftswissenschaften zerfallen heute in eine Vielzahl von Disziplinen, von den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, über die Geschichts- und Kulturwissenschaften bis hin zur Rechtswissenschaft. Angesichts des sehr hohen methodischen Niveaus in den Einzeldisziplinen und der notwendigen Spezialisierung werden übergreifende Forschungen immer schwieriger und seltener. Die Schriftenreihe *Die Einheit der Gesellschaftswissenschaft im 21. Jahrhundert* versammelt Beiträge, die an dieser Synthese arbeiten. Publiziert werden Monographien und Sammelbände, in denen die methodische Vielfalt der heutigen Gesellschaftswissenschaften gezielt für innovative Einsichten oder Problembeschreibungen eingesetzt wird. Es soll keine neue Methodendebatte gesucht werden, sondern es sollen durch die multiperspektivische Betrachtungsweise aus unterschiedlichen disziplinären Kontexten Erkenntnismöglichkeiten eröffnet werden. Hiermit schließt die Reihe an die zwischen 1962 und 2013 erschienene Reihe *Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften* an, die in dieser Hinsicht sehr positiv gewirkt hat.

Alle Bände in der Reihe werden durch die Herausgeber sowie externe Gutachter begutachtet.

ISSN: 2569-457X  
Zitiervorschlag: EdG21

Alle lieferbaren Bände finden Sie unter [www.mohrsiebeck.com/edg21](http://www.mohrsiebeck.com/edg21)



Mohr Siebeck  
[www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)





